

# Wake up

Von CocaBeliLight

## Kapitel 2: Ein Fünkchen Hoffnung

Als Zexion nach drei Tagen seine E-Mails abfragte, stand dort: „Sie haben 1 neue E-Mails“ Er überlegte kurz, ob er diese von Nixe geschriebene Nachricht lesen sollte, stand auf, klopfte an Demyx Tür.

„Geht das bitte mal ein wenig leiser?“, brüllte Zexion aufgebracht. Xigbar und Demyx konnten es nicht lassen. In jeder freien Minute konnte man ihr Stöhnen und Keuchen bis in Zexions Zimmer hören. Als es leiser wurde, saß Zexion wieder an seinem Computer und öffnete die Mail.

*„Pain!*

*Bitte! Es tut mir unendlich Leid! Das ... ich weiß, dass du das nicht hören willst... aber du bedeutest mir einiges... ich weiß nicht wie du aussiehst, wie du redest oder wie dein Charakter ist, wenn man nicht mit dir schreibt...*

*Und dennoch ist es so, dass unsere Gespräche, die wir per E-Mail oder über den Messenger führen in mir etwas wach rufen, was ich vorher nicht kannte...*

*Ja. Ich habe eine Bettbeziehung mit einem meiner Mitbewohner... aber da ist nichts... außer etwas Spaß. Aber was ich bei dir zu empfinden scheine... das kann keiner sonst in mir hervorrufen.*

*Pain... ich wünsche mir so sehr, dass wir uns mal sehen können...*

*Ich vermisse dich!*

*Kuss,*

*Nixe“*

Zexion wusste nicht recht, was er tun sollte. Immerhin hat Demyx eben schon wieder mit Xigbar geschlafen. Grade erst wurde es ruhig nebenan.

Zexion schaltete den Computer ab und ging nach draußen. Die frische Luft tat gut. Zexion ging in einen kleinen Park, der sich in der Nähe des Schlosses befand. Das Laub der Bäume färbte sich langsam rot. Am Himmel flogen die Vögel allesamt in Richtung Süden um der bald drohenden kalten Jahreszeit zu entfliehen. Zexion jedoch verstand die Vögel in dieser Hinsicht nicht. Herbst und Winter waren so wundervolle Jahreszeiten im Herbst konnte man in Laubwäldern spazieren gehen. Heiße Getränke in den vielen kleinen Cafes der Stadt genießen. Und wenn es dann kalt wird kann man nach drinnen gehen um am Kamin ein Buch bei einer schönen Tasse Kakao zu lesen. Winter war für Zexion die Zeit der Besinnlichkeit und der Entspannung. Nachdem man in der Kälte umhergelaufen war, konnte man sich in der Küche aufwärmen und

gemeinsam Plätzchen backen. Zwar wurde dies bisher immer vernachlässigt, doch in Zexions Büchern wurden immer wieder diese schönen Weihnachtsszenarien beschrieben, die er so liebte.

Während Zexion so durch den Park schlenderte dachte er über die Situation mit Demyx nach. Er mochte ihn schon aber mochte auch Demyx ihn? Was, wenn sie sich treffen würden? Und was, wenn Demyx dann bemerkt, dass der, den er augenscheinlich sehr mochte, nur der kleine „Gartenzwerg“ von neben an ist? Zexion dachte lange nach. Als es dann langsam dämmerte ging er zum Schloss zurück. Drinnen war es schön warm. Er legte seine Jacke ab und ging in sein Zimmer. Wieder war er allein. Er setzte sich vor seinen Computer und begann Nixe eine Antwort zu schreiben.

„Hey Zexion!“, grinste Demyx, der gradewegs ohne zu klopfen ins Zimmer gekommen war. Zexion erschrak, drehte sich um und sah ihn an.

„Oh! Entschuldige bitte! Ich wollte dich nicht erschrecken!“, meinte er. Zexion nickte.

„Ich wollte dich etwas fragen...“

„U-und was?“, entgegnete Zexion.

„Na ja... du liest doch immer so viele Bücher... und da dachte ich, vielleicht kannst du mir helfen? Ich habe da jemanden kennengelernt, übers Internet... jaja... du denkst jetzt vielleicht, dass ich doch Xigbar habe... aber pass auf: Immer, wenn ich mit Pain, so heißt er, schreibe, dann glaube ich, dass ich gleich vor Freude zerspringe.“, lächelte Demyx.

„Und wie soll ich dir jetzt helfen?“

„Also... ich habe Pain gefragt, ob wir uns mal treffen wollen, aber er hat dann gemerkt, dass ich jemanden habe... und als ich ihm sagte, dass es nur ne Bettbeziehung ist, ist er offline gegangen...“, erzählte er mit trauriger Stimme. „Ich habe ihm eine E-Mail geschrieben in der ich mich entschuldigt habe, aber er hat seit drei Tagen nichts mehr von sich hören lassen.“

„Und du willst jetzt WAS von mir wissen?“

„Ähm... bin ich dabei zu aufdringlich? Soll ich ihm noch mal schreiben? Oder hab ich es jetzt versaut?“, fragte Demyx erwartungsvoll.

„Also, ich denke nicht, dass du aufdringlich bist. Er hat also gemerkt, dass du jemanden hast. Na und? Bleib dran! Ich denke, dass er nicht böse auf dich ist, aber er muss das ja auch erst mal verdauen. Warte ab. Vielleicht bekommst du ja noch eine Antwort von ihm. Und wenn er eine Woche nicht schreiben sollte, dann kannst du dich noch mal melden.“, sagte Zexion. Demyx schaute ihn verblüfft an. Er wusste nicht, dass der Kleine so viel reden konnte. Demyx lächelte Zexion an, bedankte sich mit einer Umarmung und verlies das Zimmer.

Zexion drehte sich wieder zu seinem Computer, wurde knallrot und schrieb die Mail für Nixe weiter.

~

Als Demyx seinen Computer anschaltete und in der Ecke ein kleiner Brief blinkte, öffnete er ihn. Eine Nachricht von Pain. Zexion hatte Recht. Demyx las sie gierig.

„Nixe.

*Entschuldige, dass ich nicht geantwortet habe. Ich musste erst mal realisieren, dass du jemanden hast.*

*Du sagst jetzt vielleicht, dass er dir nichts bedeutet, aber ich wünschte ich könnte es von dir selbst hören. Komm, wenn du das gelesen hast bitte im Messenger online.  
Sei umarmt,  
Pain"*

Ohne auch nur eine Sekunde zu zögern öffnete Demyx den Messenger. Pain war bereits da.

**Nixe: hi...**

**Pain: hi!**

**Nixe: es muss dir nicht leid tun! Ich muss mich entschuldigen...**

**Pain: warum?**

**Nixe: weil ich es von anfang an hätte sagen müssen...**

**Pain: schon gut...**

**Nixe: okay ^^**

**Pain: also... wenn du noch lust auf ein treffen hast...**

**Nixe: auf jeden fall!!!! \*Freu\***

**Pain: triff mich morgen um 15 uhr im „Cafe Noir“ auf dem Marktplatz. Ich habe ein schwarzes buch bei mir. Ich werde darin lesen.**

**Pain ist offline.**

Demyx entglitt ein freudiges „Juchhu!!!!“ und er sprang regelrecht vom Stuhl auf. Morgen war es soweit! Demyx würde auf Pain treffen und endlich wissen, wer er ist.

~

Nebenan saß Zexion und musste lächeln, als er den Freudenschrei von Demyx hörte.